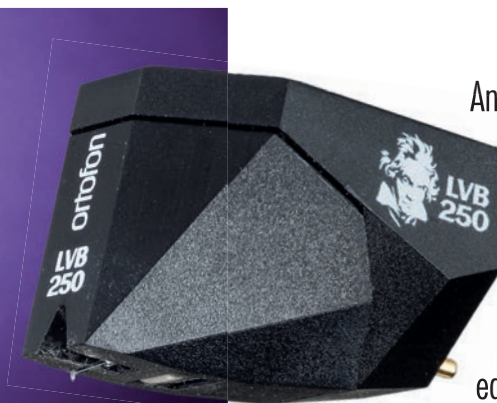


ODER AN DIE FREUDE



Anlässlich des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens hat **Ortofon** sein Top-MM 2M Black zum „LVB 250“ veredelt und kürzlich den begehrten EISA-Award

erhalten. Offenbart dieses noch mehr Spielfreude als das bewährte Basismodell?

Von Matthias Böde

Stichwort

EISA-Award:

Alljährlich vergeben die Mitglieder der „Expert Imaging Sound Association“, kurz EISA, eine Kommission bestehend aus Vertretern von 61 Magazinen aus 29 Ländern, den begehrten EISA-Award. Kürzlich bekam das Ortofon LVB 250 diese Auszeichnung als „Tonabnehmer 2021-2022“

Das Bessere sei der Feind des Guten, heißt es. Und das neue 2M Black LVB 250 sollte schon verdammt gut sein, um die 400 Euro Aufpreis gegenüber der Normalausführung ohne diesen Namenszusatz zu rechtfertigen. Schließlich markierte das knapp 600 Euro teure 2M Black bislang nicht nur die Spitzenposition in Ortofons „2M“-Linie, sondern damit zugleich die für MM-Tonabnehmer im Programm des dänischen Analogspezialisten und erfreut sich unter den Vinylhörern unzähliger Freunde.

Und dies vollkommen zu Recht, denn dieser mit einem nach „Shi-

bata“-Art raffiniert facettierten Diamanten ausgestattete, pechschwarze Abtaster lässt dank seiner offenen, detailreichen sowie lebendig-impulsiven Spielweise keine Wünsche offen und konkurriert durchaus mit hochwertigen MC-Typen. Gar nicht so leicht, da noch Ansatzpunkte für Verbesserungen zu finden.

Speziell bedämpft

Ortofon setzte zunächst beim Nadelträger an. Wie das Cadenza Black, 2300 Euro teures Top-Modell dieser ambitionierten Reihe der Dänen, bietet das LVB 250 ein hartes, leichtes Bor-Stäbchen anstelle des bei den anderen 2Ms

Beide 2M Blacks tragen nackt aufgesetzte Diamanten mit „Shibata“-Schliff, doch beim LVB 250 sitzt dieser an der Spitze eines Bor-Stäbchens (r.), das dem Aluminiumröhrchen der Normalausführung (l.) überlegen ist.



Farbkennungen an den Kontakten erleichtern den Anschluss. Der Nadelschutz klippt sich am Gehäuse fest und wird mittels der Lasche abgezogen.

gebräuchlichen Aluminiumröhrchens. So soll das System den Rillenauslenkungen noch geschwinder folgen sowie keine Informationen aufgrund etwaiger Verwindungen des Nadelhalters verschlucken. Selbstverständlich ist deshalb der Shibata-Stein, der einst für die Quadro-Wiedergabe entwickelt wurde und höchste Frequenzen ertasten soll, „nackt“, also ohne beschwerenden Lötkegel aufgebracht.

Eine weitere Optimierung sitzt in Form der bedämpfenden Aufhängung des Bor-Trägers unsichtbar im Innern des aus dem resonanzarmen Polycarbonat-Kunststoff Lexan DMX gefertigten Gehäuses des LVB 250, das auf seiner Außenseite Beethovens Konterfei nach Joseph Karl Stiellers berühmtem Porträt von 1820 zeigt. Zu diesem Zweck hat Ortofon einen neuen Hightech-Gummi in effizienter, langzeitstabiler Nano-Füllstofftechnik entwickelt, der einen optimalen Kompromiss zwischen Nachgiebigkeit und Dämpfung bieten soll, damit sich das Bor-Stäbchen möglichst ungehindert bewegen kann, dabei jedoch kein unkontrolliertes Eigenleben führt. Die Dänen verfügen in diesem Bereich über großes Know-how und fertigen seit geraumer Zeit Spezialgummis von höchster Präzision für unterschiedlichste Anwendungen, etwa im kompromissfeindlichen Feld der Medizintechnik.

Lust, Laune und zackiger Pep

In der Praxis verhält sich das LVB 250 so unproblematisch wie alle 2M-Typen: Für saubere Abtastung reichen ihm bereits 17 Millinewton, und



2M Red
Für 110 Euro gibt's schon eine elliptische Nadel. Das ideale Einsteiger-MM und Grundausstattung vieler Dreher.



2M Blue
Dank „nackt“ aufgesetzter elliptischer Nadel etwas offener, räumlicher und detailreicher als das Red. Preis: um 220 Euro



2M Bronze
Nackt aufgesetzter Diamant mit „Fine Line“-Schliff, besonders homogene Stimmen, etwas „leiser“. Preis: um 360 Euro



2M Black
Nackt aufgesetzter Diamant mit „Shibata“-Schliff, auf hohe Dynamik und Frische gezüchtet. Preis: um 600 Euro

dank seiner recht üppigen Ausgangsspannung bleibt es deutlich oberhalb des Rauschteppichs jedes Phono-Pres.

Im Hörtest wollten wir zunächst wissen, wie sich das „Beethoven-Black“ gegen das normale 2M Black schlägt. Tatsächlich tönt es noch straffer, pepziger sowie um Nuancen präsenter als die Basisversion. Und wer diese kennt, die überhaupt nicht verschlafen daherkommt, ahnt, was das bedeutet: Das LVB 250 schaltet den Turbo ein! Steckt man nach einiger Zeit von der Vollgas-Version aufs einfache Black zurück, erscheint einem dieses etwas lasch und statisch. Gut, dass man durch eine 250er-Nadel das 2M Black zum Beethoven-Level hochrüsten kann. Die kostet allerdings mehr als der gesamte Tonabnehmer, nämlich happige 750 Euro.

Im Gegenzug jubiliert und schmettert der Abtaster – etwa bei der „Ode an die Freude“ im Schlusssatz von Beethovens 9. Sinfonie – dann aber auch los, dass es die wahre Pracht ist. Es sind nicht nur, aber auch Orchesterwerke, denen das LVB 250 strahlende Finesse verleiht. Rock, Jazz und Pop profitieren ebenfalls von der Spielfreude und zackigen Gangart, die Orto-



Neben Anschlusschraubchen legt Ortofon dem Abtaster eine simple, aber exakte Tonarmwaage plus Nadelbürstchen und Mini-Dreher bei.

fons neues Ober-MM vorlegt. Einen Charmebolzen hatten die Dänen hier offenbar nicht als Ziel, dafür agiert das Jubiläums-MM zu kernig, brillant sowie zum vorderen Bühnenrand hin orientiert, eben eher drangvoll und attackig als lieblich.

Damit versucht das 2M Black LVB 250 fast, die MC-Konkurrenz rechts zu überholen ■

ORTOFON 2M BLACK LVB 250

Preis: um 1000 Euro
Garantie: 2 Jahre

Kontakt: ATR - Audio Trade
Telefon: +49 208 882660
Internet: www.audiotra.de

Fazit: Ortofon hat seinem erfolgreichen Spitzen-MM 2M Black eins draufgesetzt! Das LVB 250 klingt insgesamt noch fetziger, drängender und energischer – was ja zu Beethoven passt.



Der Nadeleinschub passt auch aufs normale 2M Black und 2M Bronze, die man so „upgraden“ kann. Das Beethoven-Antlitz hat man dann freilich nicht.